

„cke sind so wie der Brustharnisch und Saum
 „aufs vollkommenste vorgestellt. Der König
 „hat diese kostbare Bildsäule in dem Vor-
 „hof des Schloßes zu Portici aufrichten la-
 „ßen. . . . Vor der Treppe dieses Schloßes sieht
 „man die Bildsäule des Vitellius so natürlich,
 „daß ihr nichts fehlt. Sie ist vollkommen, und
 „man kan ihm am Gesicht kennen, das völlig mit
 „denen auf den Münzen vorgestellten überein-
 „kommt. Der artig gezierte Brustharnisch ist
 „halb erhoben; er hat wunderbare Sporen und
 „einen gleichförmigen Wapenmantel. Es fehlt
 „nichts als der Spieß, den er vielleicht in der
 „rechten Hand gehalten hat. Ueber dieses hat
 „man 6. oder mehr metallene Bildsäulen von un-
 „geheurer Größe gefunden, ingleichen einige
 „Weibsbilder und einen ganz nackten Nero gleich-
 „falls aus Erz. Er hält die Donnerkeule in der
 „Hand und stellt also den Jupiter vor. Dieser
 „ist von vollkommener Arbeit. Ferner zwei unge-
 „heure sitzende Bildsäulen, ohne Kopf, eine Ca-
 „pelle oder Altar von mosaischer Arbeit, viel klei-
 „ne und mittelmäßige Bilder und unendlich viel
 „Hözen. Einige dieser Stücke sind von so vor-
 „trefflicher Arbeit, daß sie zwei bis dreimahl so
 „viel werth sind als der König auf sie gewendet
 „hat. Sie sind noch nicht alle an ihren Ort ge-
 „stellt, sie werden wieder aufgepußt, doch so, daß
 „man die alte Farbe behalte.

Man hat über dieses einen zugestopften Back-
 ofen gefunden. Als man ihn eröffnete, fand man
 darin eine metallene ziemlich große Schüssel von
 an